

§ 358. **Undeutliche Future und Plusquamperfekte.** Zu der Peinlichkeit, die selbst innerhalb bestimmter Grenzen die Verwendung des Imperfekts für die beziehungslose Vergangenheit nicht zugestehn möchte und die wohl zumeist auf — lateinischem Sprachgefühl beruht, gesellt sich eine andre, noch deutlicher aus der Lateinschule stammende, die sich nicht genug darin tun kann, die Zeitverhältnisse aufs genaueste durch deckende Zeitformen zu bezeichnen. Die deutsche Sprache begnügt sich aber oft, die Zukunft durch ein Adverb (vgl. § 123) oder auch nur durch die Beziehung anzudeuten, dies letztere immer, wenn im Hauptsatze schon ein Futur steht. Statt der latinisierenden Form: Das ist sicher, daß Seine Majestät die Umstürzbewegung bekämpfen und ihre Anhänger verfolgen *wird*, bis sie völlig ausgerottet *sein werden*, heißt es deutscher: bis sie . . . ausgerottet *sind*. Ebenso ist es deutsche Art, wenn es auf die genaue Unterscheidung der Zeitstufen nicht besonders ankommt, das Imperfekt auch für vorhergegangene Ereignisse zu verwenden, namentlich nach den zeitlichen Bindewörtern da, als, ehe, bevor. Geradezu falsch schreibt der Romanchriftsteller C. Bauer in der Tgl. R.: Als er Anna M. kennen *gelernt* (hatte), hatte sie ihm auf den ersten Blick gefallen; denn nur bei der Entwicklung des Kennenlernens konnte er sie auf den ersten Blick *lieb gewinnen*, nicht *nachher* erst. Ueberhaupt wird dem schwerfälligen Plusquamperfekt eine unerklärliche Vorliebe entgegengebracht, nicht nur in der Tgl. R. mit dem Satze: So *unterbricht* auch jetzt die Erörterung über den heiligen Rock die Andacht der nach Trier Wallfahrenden ebensowenig, wie dies vor 47 Jahren der Fall *gewesen war* (statt: Fall war), wo die wissenschaftliche Kritik leidenschaftlich wurde . . . , oder mit dem bei Ringfley-Spangenberg: Da *war er gesehen worden*, wie er nacheinander erst eine Swedenborgkapelle, dann den Garrickklub und eine magnetische Soirée *besucht hatte* (statt: besuchte); denn die Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit wird durchweg durch das Imperfekt ausgedrückt (§ 353 und gleich unten), auch neben dem Perfekt und Plusquamperfekt. Wenn trotzdem Perfekt neben Perfekt vorkommt wie in dem Satze Goethes: Die Individualität eines Menschen ist ein wunderlich Ding: die meine *habe ich* jetzt recht *kennen lernen*, da ich dieses Jahr bloß von mir selbst *abgehangen habe*, so erklärt sich dies wie andre ähnliche Parallelen daraus, daß in solchen Sätzen nicht die Gleichzeitigkeit betont wird, vielmehr jeder eine selbständige Mitteilung einer jetzt abgeschlossenen bezeichneten Tatsache enthält.

§ 359. **Hauptgesetz der deutschen Zeitfolge.** Das ganze Gesetz der deutschen Zeitfolge in Haupt- und Nebensatz ist im allgemeinen einfach und klar mit folgenden Bestimmungen erschöpft: Neben jedem Präteritum

Erregung darin zittert, zumal das Imperfekt nicht nur kürzer und bei Telegrammen billiger ist, auch formschöner und wohlklingender. Wohin man kommt, wenn man sich einer Sprachthatfache gegenüber auf eine glatte — hergebrachte Regel verweist, zeigt sich darin, daß ein Sprachmeister die Lutherische Übersetzung von Joh. 12, 29: Das Volk sprach: es donnerte; die andern: es redete ein Engel mit ihm, der neuen Weizsäckerischen nachstellt: Man sagte, es habe gedonnert; andre sagten: ein Engel hat mit ihm gesprochen. Als ob da nicht die Lebhaftigkeit gänzlich geschwunden wäre, mit der die verschiebenen sagen, was sie gerade erst wahrgenommen zu haben wähen. Ueberhaupt gilt es hier nicht über einen Kamm zu scheren, sondern jedem die Freiheit der Auffassung zu lassen.

(Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt) bezeichnet das Imperfekt, neben einem Präsens oder Futur das Präsens die Gleichzeitigkeit; die Vorzeitigkeit dagegen wird ausgedrückt neben einem Präsens und Futur durch das Perfekt und neben jeder Vergangenheit durch das Plusquamperfekt, freilich nur in den Sätzen, in denen dieses Verhältnis auszudrücken überhaupt üblich ist, d. h. wie schon in § 295 bemerkt ist: nach nachdem und außerdem in Relativ- und indirekten Frageätzen. Es durfte also z. B. im Schwäb. Merkur nicht heißen: Kaum *ist* Don Michael von König Ferdinand *anerkannt*, so *wendete* sich jener schon an die spanische Regierung um Geld, sondern entweder: Kaum *ist* er *anerkannt*, so *wendet* er sich, oder: kaum *war* er *anerkannt*, so *wendete* er sich. In der Tgl. N. stand falsch: Der Bericht der Unterrichtskommission über die Schulreformpetition des Dr. Fr. Lange, *den* der Präsident ebenfalls auf die Tagesordnung *setzte* (statt *gesetzt hatte*), *wurde* von einer aus der Rechten und dem Zentrum bestehenden Mehrheit von derselben *entfernt*. Unrichtig ist eine Gegenwart zur Bezeichnung der Vergangenheit in folgender Weise, deren Häufigkeit sich wohl nur aus mundartlichen Einflüssen (§ 375, 3. Abs.) erklärt: Trotz des Mißlingens *war* Newton überzeugt, daß es nur der Verbesserung der Methoden *bedarf*, um auch Spiegel von sehr großem Durchmesser zu bauen; in A. Stifters Alterswerk „Witiso“: Er erzählte (im J. 1158!) von dem Kriegszuge und wie es in Italien *ist*.

Zum Schlusse wieder einige Muster aus Goethe. Das Präsens zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, das Perfekt der Vorzeitigkeit neben dem Futur weisen die Sätze auf: Ich will (= werde) reden wie ein Buch, wenn ich mich *vorbereitet habe*, und wie ein Tor, wenn ich bei guter Laune *bin*. Das Perfektum zum Ausdruck der Vorzeitigkeit neben einem Präsens kommt in diesem vor: Horatio *kennt* den alten König, denn er *hat* seinen letzten Schlachten *beigewohnt*, *hat* bei ihm in Gunst *gestanden*. Endlich zwei Sätze mit dem Imperfekt der Gleichzeitigkeit neben Perfekt und Plusquamperfekt: Sie *haben wohlgetan*, meine Freunde, daß Sie unsern Mitarbeitern so ernstlich *zusprachen*¹⁾. Keinem Menschen *hatte* ich jemals lieber *zugehört* als Lothario, wenn er von seinen Reisen, von seinen Feldzügen *erzählte*. Vgl. S. 356.

Die Lehre von den Ausfageweisen.

§ 360. Ehedem gab es ein Gesetz der Zeitfolge auch für den Konjunktiv in der Weise, daß nach einem Präsens, Perfekt und Futur des Hauptsatzes eine Konjunktivform der Präsensgruppe¹⁾ und auf ein Präteritum (Imperfekt und Plusquamperfekt) im Hauptsatze eine Konjunktiv-

¹⁾ Sie lautet z. B. von lieben und laufen in der dritten Person der Einzahl:

Aktiv: er liebe, er *habe* geliebt, er werde lieben, er werde geliebt haben,
er laufe, er *sei* gelaufen, er werde laufen, er werde gelaufen sein.

Passiv: er werde geliebt, er *sei* geliebt worden, er werde geliebt werden, er werde geliebt worden sein.